

# Gezielteres Studium für künftige Lehrer

An der Goethe-Universität wird die Lehrerbildung neu geordnet. Studenten sollen mit Hilfe einer Akademie besser auf den Beruf vorbereitet werden.

Mit dem Ziel, Lehramtsstudenten gezielter und praxisnäher auf ihren Beruf vorzubereiten, hat die Goethe-Universität eine Akademie für Lehrerbildung und Bildungsforschung gegründet. Mit einer Festveranstaltung hat sie gestern offiziell ihre Arbeit aufgenommen. Eingeladen waren dazu mehr als 200 Erziehungswissenschaftler, Vertreter von Schulen, Bildungsinstitutionen und der Politik.

Wie berichtet, war die Akademie Ende vergangenen Jahres eingerichtet worden. Sie ersetzt das Zentrum für Lehrerbildung und Schul- und Unterrichtsforschung und soll die Lehrerbildung besser strukturieren und koordinieren. Betroffen davon sind 13 der 16 Fachbereiche, insgesamt gibt es mehr als 6000 Lehramtsstudenten an der Universität.

Eine wichtige Aufgabe sieht Udo Rauin, Geschäftsführender Direktor der Akademie, darin, die Studenten gezielter als bisher für den Unterricht in der Schulform auszubilden, in der sie tätig sein wollen. „Wir müssen spezifischere Lehrangebote machen“, sagte er gestern vor der Festveranstaltung. So stünden Grundschul- und Gymnasiallehrer vor unterschiedlichen Herausforderungen. Reagieren müsse die Lehrerbildung

auch darauf, dass Lehrer Schwächen von Schülern bisher nur unzureichend erkannten. „Wir haben ein Diagnosedefizit“, urteilte auch Heinz-Elmar Tenorth, Erziehungswissenschaftler an der Humboldt-Universität zu Berlin. Das bestätigte Ari Nam, Referendarin an einem Gymnasium in Bad Homburg: „Im Studium habe ich kein Diagnosetool kennengelernt.“ Gestärkt werden sollen mit Hilfe der Akademie auch die Fachdidaktiken, wie Rauin hervorhob.

Tenorth würdigte, dass die Akademie nicht nur für Lehrerbildung, sondern auch für Bildungsforschung zuständig sei und somit für die Sicherung der Qualität von Forschung. Als „größte Herausforderung“ für die Bildungsforschung sieht er die Inklusion an, den gemeinsamen Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Kindern.

Die Universität hatte davon abgesehen, einen bildungswissenschaftlichen Fachbereich zu gründen, wie es andere Hochschulen gemacht haben. Stattdessen verbleiben in Frankfurt die für die künftigen Lehrer relevanten Fachdidaktiken bei den jeweiligen Fachwissenschaften, die Akademie hat eine steuernde Funktion. „Mit der Gründung der Akademie setzt die Goethe-Universität ein sichtbares Zeichen für das Profil der Hochschule, in dem Lehrerbildung eine zentrale Rolle spielt“, sagte Universitäts-Vizepräsident Matthias Lutz-Bachmann. Er und Rauin kündigten an, dass sich die Universität mit der Akademie beim Bund um Fördermittel für die Lehrerbildung bewerben wolle. Sie sollen demnächst ausgelobt werden. *toe.*